Fürsorglich

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **15 (2006)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rabenvögel sind entgegen ihrem Ruf fürsorgliche Eltern. Das fängt schon beim Brüten an. Die Vögel teilen sich dabei die Aufgaben: Meist brüten die Weibchen, während die werdenden Väter die Nahrungssuche und die Verteidigung übernehmen. Auch nach dem Verlassen des Nestes hält die Familie noch längere Zeit zusammen. Die Jungvögel werden weiterhin gefüttert, verteidigt und erhalten eine Grundschulung, die teilweise bis zur nächsten Brutsaison andauern kann. Trotz der intensiven Betreuung des Nachwuchses ist die Sterblichkeit wegen Nestplünderungen – sogar durch Artgenossen – und Krankheiten sehr hoch. Sie liegt zwischen 50 und 70 Prozent.

FÜRSORGLICH

Am Nest würgt das Männchen die Nahrung aus dem Kehlsack hervor. Anfangs übergibt es sie oft an seine Partnerin, welche Insekten, Regenwürmer, kleine Fleischbrocken und Wasser portioniert und an die hungrigen Jungen verteilt. Das Foto zeigt eine Nebelkrähenbrut.

Mit weit aufgesperrtem Schnabel betteln diese wenige Tage alten Rabenkrähen lautstark um Futter. Die auffällige Rachenfärbung löst bei den Eltern die Fütterungsreaktion aus, wie das auch bei anderen Singvögeln der Fall ist.

Von wegen Rabeneltern – Krähen und ihre Verwandten sorgen sich monatelang intensiv um ihren Nachwuchs.